

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 4
Fachbereich 8 / Grünflächen
Bearbeitet von: Herrn Langenbach

Datum
15.10.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Bauausschuss	18.11.2002
Haupt- und Finanzausschuss	04.12.2002
Rat	18.12.2002

Betreff:

7. Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Friedhöfe im Stadtgebiet von Siegen vom 27.01.1981; hier: Erhöhung der einzelnen Gebührentarife nach § 4 der Satzung

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt gemäß Anlage 9 die 7. Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Friedhöfe im Stadtgebiet Siegen vom 27.01.1981.

Sachverhalt / Begründung:

I. Sachstand

Der in Abstimmung zwischen dem Innenministerium NRW und den Bezirksregierungen erarbeitete Handlungsrahmen zur Genehmigung von Haushaltssicherungskonzepten sieht vor, dass in den klassischen Gebührenhaushalten keine Unterdeckungen entstehen dürfen. Der Landrat des Kreises Siegen-Wittgenstein hat in seiner Genehmigungsverfügung vom 22.05.2002 zur Haushaltssatzung 2002 der Stadt Siegen und zur 8. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes nochmals auf diesen Handlungsrahmen verwiesen und explizit das Anstreben der größtmöglichen Kostendeckung eingefordert.

Die Betriebsabrechnung weist für 2001 einen Kostendeckungsgrad von 72,87 Prozent aus, da die Gesamtausgabebezahlen gegenüber 2000 nochmals um ca. 46.000 € reduziert werden konnten. Das Ausgabenniveau liegt damit unter dem Wert von 1991. Im vergangenen Jahr wurden aufgrund der Erhöhung zum 10.07.2001 Bestattungsgebühren in Höhe von 1.879.137 € eingenommen (Haushaltsansatz für 2001 = 1.917.344 €).

Setzt sich allerdings der deutlich erkennbare Trend zu preiswerteren Bestattungsformen (Urnengräber) weiter fort (siehe hierzu auch das als Anlage 1 beigefügte Diagramm), werden die Gebühreneinnahmen bei Beibehaltung der jetzigen Gebührensätze in Zukunft wieder zurückgehen. Damit wird ein erneutes Absinken des Kostendeckungsgrades einhergehen, da die bestimmenden Kostengrößen, Personalkosten und kalkulatorische Kosten nicht beliebig weiter abgebaut werden können, wobei auch die Aufrechterhaltung eines reibungslosen Bestattungsbetriebes hier Grenzen setzt.

Um den Vorgaben des Handlungsrahmens zur Genehmigung von Haushaltssicherungskonzepten und der Forderung des Landrates zu genügen und gleichzeitig der angespannten Haushaltslage der Stadt Siegen Rechnung zu tragen, ist der unzureichende Kostendeckungsgrad weiter zu verbessern. Angestrebt wird ein hierbei ein Kostendeckungsgrad von ca. 80 %.

II. Kalkulationsgrundlagen

1. Allgemeines

Die hier vorliegende Einzelkalkulation der Friedhofsgebühren wird aus der vorhandenen Betriebsabrechnung 2001 für den UA 750 - Bestattungswesen - abgeleitet, wie dies auch ausdrücklich die Ziele der Betriebsabrechnung vorsehen. Gleichzeitig sind die der letzten Kalkulation zugrundeliegenden Daten aktualisiert und an veränderte Gegebenheiten angepasst worden.

Durch die Neuregelung des § 6 Abs. 2 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) ist ein Kalkulationszeitraum von bis zu 3 Jahren zulässig. Die vorliegende Kalkulation bezieht sich auf das Jahr 2003, da eine längerfristige Prognose stark risikobehaftet ist .

Da die Kostenrechnung sämtliche im Bestattungswesen angefallenen Kosten erfasst, können diese auch im Rahmen der Kalkulation vollständig verrechnet werden, wodurch eine kostendeckende Gebühr ermittelt werden kann.

In der Betriebsabrechnung erfolgt die Aufteilung der Gesamtkosten auf die Hauptkostenstellen 10 (Bestattung/Umbettung), 11 (Überlassung von Begräbnisplätzen), 12 (Trauerhallen und Leichenzellen) und die Nebenkostenstellen 13 (Grabmalgenehmigung und -prüfung) sowie 14 (Kriegsgräber und jüdische Friedhöfe). Bei der Kostenstelle 14 werden keine Gebühren erhoben.

Da jeder Kostenstelle mehrere Gebührenpositionen zuzuordnen sind, ist für die Gebührenermittlung eine weitere Aufteilung der Kosten erforderlich. Diese erfolgt im Fall der Kostenstelle 12 durch eine einfache Divisionskalkulation, bei der die kostendeckende Gebühr durch Division der Kosten für jeden der beiden Bereiche durch die jeweilige Fallzahl ermittelt wird. Bei den übrigen Kostenstellen erfolgt die Ermittlung der Einzelgebühren unter Anwendung des sog. Äquivalenzziffernverfahrens, welches in der Anlage 7 näher erläutert ist.

2. Änderung der Kalkulationsgrundlagen

Von der zugrundeliegenden Systematik her entspricht diese Gebührenkalkulation weitgehend den vorangegangenen Gebührenberechnungen vom Dezember 1997, Februar 2000 und Juli 2001. Allerdings hat die Entwicklung der letzten Jahre mit einer ständigen Zunahme der Feuerbestattungen (derzeitiger Anteil ca. 41 %, d.h. eine Verdoppelung in den letzten zehn Jahren) und insbesondere der anonymen Urnenbestattungen zu einem starken Ungleichgewicht zwischen den Gebühren für die Überlassung von Begräbnisplätzen für Urnenbestattungen und Erdbestattungen geführt da letztere nach dem bisherigen Berechnungsschlüssel aufgrund ihrer größeren Fläche die Hauptlast der Gebühren und der Gebührenerhöhungen zu tragen hatten. Bei unveränderter Vorgehensweise zur Gebührenermittlung wird sich diese Schieflage weiter verstärken, wobei dem Gebührenungleichgewicht zu Lasten der Erdgräber kein entsprechend größerer Nutzen gegenüber steht. Das hat zur Folge, dass die konventionellen Bestattungsformen einseitig belastet werden und die günstigeren Gebühren für Feuerbestattungen subventionieren.

Um wieder eine Gebührengerechtigkeit zu erreichen, müssen daher die Kalkulationsgrundlagen geändert werden, wobei an die Gebührenkalkulation für die Kostenstelle 11 – Überlassung von Begräbnisplätzen – nunmehr folgende Anforderungen zu stellen sind:

- ausgewogenere und sachgerechtere Gebührenerhebung
- stabile Grundlage für die notwendigen Gebühreneinnahmen
- Berücksichtigung des zusätzlichen Pflegeaufwandes für anonyme und Rasengrabstätten
- Staffelung der Gebühren für Reihen- und Wahlgrabstätten
- Berücksichtigung von Erschließungsaufwand und Flächenverbrauch

Die hierzu entwickelte Berechnungssystematik wird unter Punkt II,4 – Besonderheiten bei den einzelnen Kostenstellen – im Detail erläutert. Diese neue Systematik soll auch für künftig erforderliche Gebührenberechnungen beibehalten werden.

3. Einflussgrößen

Neben den Äquivalenzziffern (Gewichtungsfaktoren), mit denen die verschiedenen Leistungen vergleichbar gemacht werden, sind für die Neukalkulation der Einzelgebühren und insbesondere auch für die Ermittlung des Gesamtvolumens der Erhöhung, die Gesamtkosten der jeweiligen Kostenstellen sowie die entsprechenden Fallzahlen zu berücksichtigen.

Um das angestrebte Einnahmenvolumen und den damit verbundenen Kostendeckungsgrad tatsächlich zu erreichen und für den Kalkulationszeitraum beizubehalten, ist eine Prognose über die in diesem Zeitraum zu erwartenden Kosten und Fallzahlen zu treffen.

Die Kosten der einzelnen Kostenstellen werden hierzu aus der Betriebsabrechnung des Jahres 2001 abgeleitet. Dabei wird unterstellt, dass sich aufgrund der Budgetierung mit festen Ausgabegrenzen keine Veränderung der Unterhaltungs-/ Betriebskosten ergeben wird. Eine Ausnahme gilt nur für die durch den Kreis Siegen-Wittgenstein erhobenen Deponiegebühren. Aufgrund der dort für das Jahr 2003 beabsichtigten Erhöhungen ist mit einer Steigerung der Deponiekosten um ca. 40.000 € zu rechnen.

Für die kalkulatorischen Kosten sind weitere Veränderungen über die bereits erfolgte Berücksichtigung von Abzugskapital bei der Berechnung der kalkulatorischen Zinsen für die Trauerhallen hinaus nicht zu unterstellen, da davon ausgegangen werden kann, dass sich Zu- und Abgänge bei den Vermögenswerten als zugrundeliegenden Größen in etwa ausgleichen werden.

Im Bereich der Personalkosten sind die Personalkostensteigerungen für 2003 entsprechend der Kalkulation des SN A berücksichtigt.

Bei den Fallzahlen wird ein Prognosewert angesetzt, der sich aus der Entwicklung der Einzelfallzahlen im Zeitraum 1996 bis 2001 ergibt und diesen Trend fortschreibt. Die zugrundeliegende Gesamtfallzahl von 1.214 Bestattungen/ Jahr) im Bestattungsbereich entspricht dem Durchschnitt der Jahre 1996 bis 2001.

4. Besonderheiten bei den einzelnen Kostenstellen

Kostenstelle 10 - Bestattung/Umbettung

Ausgangsbasis der Kalkulation ist hier der Zeitbedarf für die jeweilige Bestattungsart. Der bei bestimmten Bestattungsarten notwendige Einsatz des Gräberbaggers wird durch eine Gewichtung der Arbeitsstunden be-

rücksichtigt. Für die Ermittlung der Äquivalenzziffern ebenfalls von Bedeutung ist die in den Fällen der Ausbettung mit anschließender Überführung oder Ausbettung mit anschließender Wiederbestattung gewährte sogenannte Umbettungszulage.

Kostenstelle 11 - Überlassung von Begräbnisplätzen

Bei der Ermittlung der Äquivalenzziffern/ Gebühren in diesem Bereich wurden auch bisher schon folgende Gesichtspunkte berücksichtigt:

- die Brutto-Grabfläche in m²
- die Höhe der Erschließungskosten
- der Pflegeaufwand
- die unterschiedliche Nutzungsdauer der Grabstätten
- der Anteil des „öffentlichen Grüns“

Unter dem Begriff Brutto-Grabfläche ist die eigentliche Fläche der Grabstelle zuzüglich der unmittelbar angrenzenden Wegeflächen, die zur Nutzung des Grabes erforderlich sind, zu verstehen. Durch diese Größe wird der unterschiedliche Flächenverbrauch je Grabart dargestellt. Die Höhe der Erschließungskosten wird über einen Erschließungskostenfaktor berücksichtigt, der den unterschiedlichen Aufwand für die Anlage von Grabfeldern abbildet. Da bei anonymen Bestattungsarten und bei den Rasengräbern die Pflege der Grabflächen nicht durch die Nutzungsberechtigten, sondern die Grünflächenabteilung erfolgt, wird dieser - gegenüber sonstigen Grabstätten/ Grabfeldern erhöhte - Pflegeaufwand ebenfalls einbezogen.

Zur Bestimmung des Kostendeckungsgrades ist in diesem Bereich neben den Gebühreneinnahmen auch der sogenannte Anteil "öffentliches Grün" zu berechnen. Dies erfolgt entsprechend der Ausweisung im Betriebsabrechnungsbogen als zusätzliche Einnahmeposition - Erstattung von UA 580 – Grünflächen – für die Pflege der anteiligen Grünflächen auf Friedhöfen. Die Zurechnung dieses Anteils auf die einzelnen Gebührenpositionen erfolgt ebenfalls im Rahmen einer Äquivalenzziffernrechnung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Nutzungsdauern. Durch die Berücksichtigung des „öffentlichen Grüns“ kommt zum Ausdruck, dass die Friedhöfe mit ihrem zum Teil stadtbildprägenden Baumbestand und den Freiflächen auch einen nicht unerheblichen Erholungswert für alle Einwohnerinnen und Einwohner haben, der nicht dem Gebührenzahler zuzurechnen ist. Entsprechend dem Flächenanteil der Friedhöfe der nicht Bestattungszwecken dient, werden hierfür 33 % der Kosten der Hauptkostenstelle 11 veranschlagt.

Wie oben dargelegt, war die Berechnungssystematik zu überarbeiten, um sie den geänderten Anforderungen anzupassen. Dazu werden die auf die Kostenstelle 11 – Überlassung von Begräbnisplätzen – entfallenden Gesamtkosten zwei Kostenblöcke – grabartunabhängige und grabartabhängige Kosten aufgeteilt.

Die **grabartunabhängigen Kosten** bestehen aus den Pflege- und Unterhaltungskosten für die Grabflächen und Pflegeflächen der städtischen Friedhöfe. Diese Kosten fallen an, um den jeweiligen Friedhof als Ganzes betreiben zu können und benutzbar zu machen. Erst dadurch wird die Nutzung des einzelnen Grabes auf dem Friedhof ermöglicht. Daher werden diese Kosten auf alle Bestattungen gleichermaßen umgelegt, wobei nur nach der unterschiedlichen Nutzungsdauer und dem zusätzlichen Pflegeaufwand für anonyme bzw. Rasengräber differenziert wird.

Die **grabartabhängigen Kosten** setzen sich aus den kalkulatorischen Kosten, da diese den Aufwand für die Anlage der unterschiedlichen Grabfelder und den Flächenverbrauch abbilden sowie dem Teil der Abfallsorgungskosten zusammen, der auf die Grabpflege zurückzuführen ist. Für die Grabkammern werden die kalkulatorischen Kosten direkt dieser Bestattungsart zugerechnet. Die Verteilung der sonstigen grabartabhängigen Kosten erfolgt wie bisher unter Berücksichtigung der Bruttograbfläche, der Nutzungsdauer und der Erschließungskosten. Sie sind maßgeblich für die Differenzierung zwischen Grabarten mit gleicher Nutzungsdauer, z.B. zwischen den verschiedenen Erdgrabstätten.

Durch die Umstellung der Berechnungssystematik differieren die einzelnen Erhöhungsbeträge, abhängig von der vorherigen Gebührenhöhe, teilweise sehr stark. Dies ist ein einmaliger Effekt, der sich zukünftig nicht wiederholen wird.

Kostenstelle 13 - Grabmalgenehmigung und -prüfung

Die Äquivalenzziffern für diese Kostenstelle errechnen sich aus dem anteiligen Verwaltungsaufwand, aus dem Zeitbedarf für die Kontrolle des Grabmales vor Ort, aus der Überprüfung des Grabmales auf Standsicherheit sowie aus dem Zeitbedarf für das Abräumen nach Ablauf der Nutzungsdauer.

Durch die Berücksichtigung des unterschiedlichen Zeitbedarfes für das Abräumen der Gräber werden insbesondere die hierfür anfallenden Entsorgungskosten verursachungsgemäß zugerechnet.

III. Änderung der Gebührensätze

Zur Zeit weisen die verschiedenen Kostenstellen unterschiedliche Deckungsgrade auf. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, im Rahmen der Gebührenanpassung einen einheitlichen Deckungsgrad für alle Kostenstellen anzustreben oder die notwendige Anpassung auf der Basis der vorliegenden Kostendeckungsgrade vorzunehmen.

Ein einheitlicher Kostendeckungsgrad für alle Kostenstellen würde Gebührensenkungen im Bereich der Bestattungen nach sich ziehen, die durch Anhebungen bei den sonstigen Kostenstellen ausgeglichen würden.

Die Hauptlast würde allerdings bei der Nutzung der Trauerhallen anfallen und dort zu einer deutlichen Steigerung der Nutzungsgebühr führen, da diese Kostenstelle den niedrigsten Deckungsgrad aller Kostenstellen aufweist. Ursächlich dafür sind auch die stark voneinander abweichenden Gesamtkosten je Kostenstelle. So macht eine Verbesserung des Kostendeckungsgrades um 1 Prozentpunkt, z. B. bei der Kostenstelle 10 einen Betrag von 5.621 € aus, bei der Kostenstelle 11 aber 27.533 €.

Um zu angemessenen Erhöhungen in den jeweiligen Bereichen zu gelangen, wird daher weiterhin von unterschiedlichen Kostendeckungsgraden je Kostenstelle ausgegangen.

Kostenstelle 10 - Bestattungen/ Umbettungen

Der Kostendeckungsgrad der einzelnen Gebührenpositionen innerhalb der Kostenstelle liegt bei ca. 100 %, so dass sich nur bei einigen Bestattungsarten minimale Gebührenerhöhungen von 1 – 8 € ergeben, wenn der vorgeschlagene Kostendeckungsgrad von 100 % beschlossen wird.

Da die fachlichen Gründe für unterschiedliche Gebührensätze bereits in die Kalkulation eingeflossen sind, besteht kein Anlass, darüber hinaus unterschiedliche Kostendeckungsgrade für die einzelnen Gebührenpositionen zugrunde zu legen, durch die bestimmte Gebührenzahler nochmals stärker belastet würden als andere.

Das Angebot von Rasengräbern trägt Wünschen aus der Bevölkerung Rechnung, die ein konventionell angelegtes Grab nicht pflegen können, aber dennoch keine anonyme Bestattung wünschen.

Die Beisetzung von Urnen in einer vorhandenen herkömmlichen Erd-Grabstätte anstelle in einem speziellen Urnengrab wird nicht separat ausgewiesen, da hier jeweils der gleiche Aufwand zu veranschlagen ist, der nur danach zu unterscheiden ist, ob es sich um eine Bestattung in einem Wahlgrab oder einem Reihengrab handelt.

Bestattungsart	kostendeckende Gebühr (EUR)	derzeitige Gebühr (EUR)	vorgeschlagene Gebühr (EUR)	Erhöhungsbetrag (EUR)
Reihengrab (Kinder)	286,87	285,00	286,87	1,87
Reihengrab (Erw.)	629,85	626,00	629,85	3,85
Reihengrab (Urne)	178,73	178,00	178,73	0,73
Rasengrab	822,15	817,00	822,15	5,15
Wahlgrab (Kinder)	332,12	330,00	332,12	2,12
Wahlgrab (Erw.)	709,03	705,00	709,03	4,03
Wahlgrab (Urne)	207,24	206,00	207,24	1,24
Grabkammer	412,66	410,00	412,66	2,66
Grabkammer (Urne)	207,24	206,00	207,24	1,24
Anonym (Urne)	137,10	136,00	137,10	1,10
Anonym (Urne mit A.)	204,97	204,00	204,97	0,97
Anonym (Erd)	822,15	817,00	822,15	5,15
Anonym (Totgeb.)	190,04	189,00	190,04	1,04
Leichenträger	79,18	79,00	79,18	0,18
Ausb./ Übf. (Erw.)	1.385,04	1.376,00	1.385,04	9,04
Ausb./ Übf. (Kind)	776,91	772,00	776,91	4,91
Ausb./ Übf. (Urne)	149,77	149,00	149,77	0,77
Ausb./ WB (Erw.)	1.747,02	1.736,00	1.747,02	11,02
Ausb./ WB (Kind)	954,28	948,00	954,28	6,28
Ausb./ WB (Urne)	173,75	173,00	173,75	0,75

(Anonym (Urne mit A.) = anonyme Urnenbestattung mit Teilnahme der Angehörigen; Ausb./ Übf. = Ausbettung zur Überführung, Ausb./ WB. = Ausbettung mit anschließender Wiederbestattung)

Eine detaillierte Übersicht zur Kalkulation der Gebühren der Kostenstelle 10 ist als Anlage (Anlage 2) beigefügt.

Kostenstelle 11 - Überlassung von Begräbnisplätzen

Ohne Gebührenanpassung wird der Kostendeckungsgrad bei dieser Kostenstelle auf ca. 40 bis 79 % zurückgehen. Die Ursachen hierfür liegen einerseits in den steigenden Kostenstellengesamtkosten aufgrund von Personal- und Deponiekostenerhöhungen. Aus den bereits im Falle der Kostenstelle 10 aufgeführten Gründen wird im Rahmen der Gebührenanpassung ebenfalls ein einheitlicher Deckungsgrad, hier von 80 %, für die Gebührenpositionen innerhalb dieser Kostenstelle zugrunde gelegt. Dieser errechnet sich, indem der

kostendeckenden Gebühr die Summe aus der hier vorgeschlagenen Gebühr und dem jeweiligen Anteil "Öffentliches Grün" gegenübergestellt werden.

Eine Ausnahme gilt nur für die anonyme Bestattung von Totgeburten, bei der nur eine geringfügige Erhöhung von 31,00 € vorgeschlagen wird (rechnerisch ergibt sich ein Erhöhungsbetrag von 678,48 €), damit der Abstand zu den gebührenfrei beizusetzenden Totgeburten mit einem Gewicht von weniger als 500 g nicht zu groß wird.

Bestattungsart	kostendeckende Gebühr (EUR)	Anteil Öffentliches Grün (EUR)	derzeitige Gebühr (EUR)	vorgeschlagene Gebühr (EUR)	Erhöhungsbetrag (EUR)
Reihengrab (Kinder)	1.754,80	719,34	356,00	684,50	328,50
Reihengrab (Erw.)	2.786,55	1.079,02	903,00	1.150,22	247,22
Reihengrab (Urne)	1.760,77	719,34	371,00	689,27	318,27
Rasengrab	3.226,34	1.079,02	1.245,00	1.502,06	257,06
Wahlgrab (NW)	3.437,87	1.079,02	1.628,00	1.671,28	43,28
Wahlgrab (HW)	3.903,53	1.079,02	2.026,00	2.043,81	17,81
Wahlgrab (Urne)	1.977,17	719,34	583,00	862,40	279,40
Grabkammer	2.728,16	431,61	1.592,00	1.750,92	158,92
Anonym (Urne)	1.915,65	719,34	51,00	813,18	762,18
Anonym (Erd)	3.226,34	1.079,02	1.074,00	1.502,06	428,06
Anonym (Totgeb.)	1.958,53	719,34	169,00	200,00	31,00

Die genaue Berechnung der Position "Öffentliches Grün" kann der als Anlage beigefügten detaillierten Übersicht zur Kalkulation der Gebühren der Kostenstelle 11 entnommen werden (Anlage 3).

Kostenstelle 12 - Trauerhallen und Leichenzellen

Für die Trauerhallennutzung beträgt der Kostendeckungsgrad 53,73 %, während im Falle der Nutzung der Leichenzellen (Aufbewahrung) ein Kostendeckungsgrad von 106,81 % zu erwarten ist.

Im sensiblen Bereich der Trauerhallennutzung soll der bisherige Gebührensatz von 297,00 € nur um 3,00 € auf einen glatten Betrag von 300,00 € erhöht werden, wodurch sich dann ein Kostendeckungsgrad von ca. 54,27 % ergeben würde. Für den Bereich der Aufbewahrung wird ein Kostendeckungsgrad von 100 % angestrebt, daher soll hier die Gebühr von 54,00 € auf 51,00 € gesenkt werden, um eine Kostenüberdeckung zu vermeiden.

Ein einheitlicher Kostendeckungsgrad von Trauerhallen und Leichenzellen (Aufbewahrung) ist bei dieser Kostenstelle nicht erforderlich, da es sich hier um voneinander unabhängige Vorgänge bzw. Nutzungen handelt (eine Nutzung der Trauerhalle erfolgt nur auf Wunsch).

Nutzungsart	kostendeckende Gebühr (EUR)	derzeitige Gebühr (EUR)	vorgeschlagene Gebühr (EUR)	Erhöhungsbetrag
Trauerhalle	552,75	297,00	300,00	3,00
Aufbewahrung	50,43	54,00	50,50	-3,50

Eine detaillierte Übersicht zur Kalkulation der Gebühren der Kostenstelle 12 ist als Anlage beigefügt (Anlage 4).

Kostenstelle 13 – Grabmalgenehmigung und -prüfung

Bei dieser Kostenstelle wird ein Kostendeckungsgrad von derzeit ca. 72 % erreicht. Angestrebt wird auch hier ein Kostendeckungsgrad von 100 %.

Genehmigungsart	kostendeckende Gebühr (EUR)	derzeitige Gebühr (EUR)	vorgeschlagene Gebühr (EUR)	Erhöhungsbetrag (EUR)
lieg. Grabmal	107,72	78,00	107,72	29,72
steh. Grabmal (Kind/Urne)	143,81	104,00	143,81	39,81
steh. Grabmal (Reihe)	188,52	136,00	188,52	52,52
steh. Grabmal (Wahl)	215,45	155,00	215,45	60,45
steh. Grabmal (Grabk.)	156,20	112,00	156,20	44,20

Eine detaillierte Übersicht zur Kalkulation der Gebühren der Kostenstelle 13 ist als Anlage beigefügt (Anlage 5).

IV. Umfang der Gebührenerhöhung

Durch die vorgeschlagenen neuen Gebühren sind Einnahmeverbesserungen in Höhe von 275.632,92 € gegenüber den Einnahmen zu erwarten, die erzielt werden können, wenn die Gebühren beibehalten werden. Die Einnahmeveränderungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Kostenstelle	Einnahmen (Beibehaltung derzeitige Gebühren) EUR	Einnahmen (neu) EUR	Veränderung EUR	Kostendeckungsgrad
Bestattung/ Umbettung	558.839,00	562.130,67	3.291,67	100%
Überlassung v. Begräbnisplätzen	1.039.436,00	1.291.480,97	252.044,97	80%
Trauerhallen	276.165,09	278.954,63	2.789,55	54%
Leichenzellen	45.036,00	42.117,00	-2.919,00	100%
Grabmalgenehmigung u. Prüfung	53.153,65	73.579,39	20.425,74	100%
Summe	1.972.629,74	2.248.262,66	275.632,92	

Die Einnahmen und deren Veränderung ergeben sich aus der Multiplikation der prognostizierten Fallzahlen mit der derzeitigen Gebühr bzw. der vorgeschlagenen Gebühr.

Der Kostendeckungsgrad errechnet sich dann folgendermaßen:

Bezugsjahr	2003	2001
Gesamtausgaben (EUR)	3.998.672,71	3.846.712,14
Gebühreneinnahmen (EUR)	2.248.262,66	1.879.136,74
Erstattung f. öff. Grün (EUR)	908.602,96	870.349,67
Erstattung f. Kriegsgräber (EUR)	42.408,59	42.408,59
Gesamteinnahmen (EUR)	3.199.274,21	2.791.895,00
Kostendeckungsgrad	80,01%	72,83 %

in den grau unterlegten Feldern finden sich die Vergleichswerte aus der Betriebsabrechnung 2001

Anlagen:

1. Entwicklung der Bestattungsarten
2. Gebührenkalkulation Kostenstelle 10 - Bestattung/ Umbettung
3. Gebührenkalkulation Kostenstelle 11 - Überlassung von Begräbnisplätzen
4. Gebührenkalkulation Kostenstelle 12 - Trauerhallen und Leichenzellen
5. Gebührenkalkulation Kostenstelle 13 - Grabmalgenehmigung und -prüfung
6. Bestattungsgebührenübersicht Umland
7. Erläuterung des Äquivalenzziffernverfahrens
8. Betriebsabrechnungsbogen 1998
9. Friedhofsgebührensatzung

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten nein	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt-bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input checked="" type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung <input type="checkbox"/> im VermH	<input checked="" type="checkbox"/> im VerwH 2002	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit 2.100.000 €	Haushaltsstelle 1.750.1100.5
---	---	-------------------------------	--	------------------------------

In Vertretung

Gesehen:

Brune
Stadtbaurat

Stötzel
Bürgermeister